Heftiger Streit um Greitemann: Kaufhof-Zentrale sorgt für Wirbel!

Debatte um die ehemalige Kaufhof-Zentrale in Köln: Kritik an Baudezernent Greitemann vor der OB-Wahl, hohe Kosten im Fokus.

Köln, Deutschland - Die politische Landschaft Kölns steht derzeit ganz im Zeichen einer heftigen Debatte rund um die ehemalige Kaufhof-Zentrale an der Leonhard-Tietz-Straße. Im Fokus der Auseinandersetzung steht der Baudezernent Markus Greitemann (CDU), der sich in der Kritik seiner politischen Gegner sieht, während er sich auf die Kommunalwahl am 14. September vorbereitet. Rundschau Online berichtet, dass vor allem die Sozialdemokraten unmissverständlich auf Greitemanns Versagen hinweisen. SPD-Fraktionschef Christian Joisten wirft ihm ȝVersagenȝ zum Nachteil der Stadt vor, während der Co-Parteichef der SPD, Andre Schirmer, ihn als ȝungeeignetȝ für das höchste Amt der Stadt bezeichnet.

Die Situation der Kaufhof-Zentrale ist in der Tat prekär. Der Umbau des Gebäudes, der ursprünglich im Januar 2024 beginnen und bis Ende 2025 abgeschlossen sein sollte, kommt nicht voran. Zudem soll die Miete von 19,70 Euro pro Quadratmeter als "attraktive Kondition" bezeichnet werden. Allerdings hat sich die Stadt die Kosten für den Umbau, die inzwischen auf 50 Millionen Euro gestiegen sind, noch nicht genehmigt. Der Stadtrat hat dieser Sonderzahlung bisher nicht zugestimmt. Greitemann hatte bereits im April um Zustimmung für den umstrittenen Umbau gebeten.

Hohe Mietkosten und verlorene Millionen

Insgesamt soll die Stadt über die nächsten 25 Jahre mehr als 300 Millionen Euro für die Miete der Immobilie zahlen. Swiss Life, der Eigentümer, macht Mietausfälle in Höhe von 15 Millionen Euro geltend. Stadtdirektorin Andrea Blome und Greitemann führen die Verhandlungen mit dem Vermieter, doch die SPD wirft Greitemann vor, der Stadt einen Millionenschaden zugefügt zu haben. Die Debatte wird als heftig beschrieben und steht im Kontext der bevorstehenden OB-Wahlen, wie auch Report-K betont.

Die CDU verteidigt Greitemann vehement und spricht von ƷUnterstellungenƷ seitens der Opposition. CDU-Fraktionschef Bernd Petelkau hebt hervor, dass die Entscheidung zur Anmietung unter Einbindung aller politischen Gremien getroffen wurde. Greitemann himself weist alle Unterstellungen zurück und betont die Transparenz im Prozess.

Grüne setzen klare Akzente für die Zukunft

Für die Kölner Grünen stehen die Themen Nachhaltigkeit und zukunftsfähige Stadtentwicklung im Vordergrund, wie aus ihrem aktuellen Wahlprogramm hervorgeht. Zwar zielt viel auf die Stadtentwicklung ab, aber auch die Diskussion über die Kaufhof-Zentrale könnte in die Überlegungen der Grünen einfließen. Ihr Programm umfasst insgesamt 96 Seiten, die Themen wie den

Ausbau erneuerbarer Energien und eine faire Wirtschaftsweise behandeln. Die Grünen setzen auf mutige, progressive Politik, um Köln zu einer lebenswerten Stadt für alle zu machen, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. Dieses Engagement wurde bereits im März auf einer Kreismitgliederversammlung beschlossen und zeigt die klare Richtung, in die die Partei möchte, wie sie auf ihrer Website Grüne Köln darlegen.

Im Schatten dieser politischen Auseinandersetzungen bleibt die Frage, wie sich die Situation rund um die ehemalige Kaufhof-Zentrale weiter entwickeln wird. Während die SPD und die Grünen auf eine verantwortungsvollere Politik drängen, sieht sich Greitemann in der Aufgabe, seiner Partei einen positiven Wahlkampf zu ermöglichen. Es gilt abzuwarten, wie die Bürger Kölns auf diese hitzigen Debatten reagieren werden und welche Auswirkungen sie auf die bevorstehenden Wahlen haben könnten.

Details	
Ort	Köln, Deutschland
Quellen	• www.rundschau-online.de • www.report-k.de • www.gruenekoeln.de

Besuchen Sie uns auf: mein-koeln.net